

Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil
Sekretariat
Goethestrasse 16/ Postfach
8712 Stäfa

Herrliberg, 24. Oktober 2016

Revision regionaler Richtplan / Öffentliche Auflage, Anhörung und Vorprüfung - Einwendungen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die FDP Bezirk Meilen als tragende politische Kraft nimmt zum vorliegenden regionalen Richtplan gerne an der Vernehmlassung teil.

Die beiliegende Tabelle nimmt die von uns angemerkten Punkte auf.

Der Richtplan und der erläuternde Bericht sind so komplex, dass sie schwer verständlich sind und ohne entsprechende Ausbildung nicht verstanden werden. Ein Regelwerk diesen Ausmass ist entsprechend zu verfassen, dass es allgemein verständlich ist.

Zudem stellen wir fest, dass die ZPP je länger je mehr in die Gemeindeautonomie eingreift und so Strukturen schafft, die vom Bürger nicht verstanden werden. Im Richtplan sind nur regional relevante Punkte zu regeln, die vom kantonalen Richtplan her vorgegeben sind. Die meisten Einwohner kennen das Gefäss ZPP nicht und können nicht nachvollziehen, dass im regionalen Richtplan z.B. Vorschriften zur Bevölkerungsstruktur gemacht werden.

Dies äussert sich dergestalt: „Die Region (gemeint natürlich der Zweckverband ZPP) setzt sich ein... Die Region tut... Die Region macht...“ Das ist enorm problematisch, weil es den Tätigkeitsbereich einer Planungsgruppe mit Zwangsmitgliedschaft der Gemeinden enorm ausweitet; die ZPP soll kein politisches Gremium werden und sich auch nicht für politische Belange einsetzen. Auch nicht für den Umweltschutz. Wenn Umweltschutz auch ein wichtiges Anliegen ist, so braucht es nebst Bund, Kantonen und Gemeinden mit "der Region" keinen weiteren Player, zumal ein Zweckverband das falsche Gefäss für so etwas ist. Die Gemeinden sollen und müssen ihre Eigenständigkeit behalten – sonst kann ja gleich fusioniert werden!

Es fehlt der Nachweis, dass die Region einen Beitrag zur «Unterbringung» von 80% des Bevölkerungswachstums leisten soll. Nachverdichtung in harmonisch gewachsenen qualitativ hochstehenden Gebieten einzig durch Erhöhung der zulässigen Dichte ist nicht

wünschenswert und auch nicht nachhaltig. In unserer Region besteht die tatsächliche Verdichtung in einer Zunahme der Volumen, nicht der Nutzungsdichte.

Der Entwurf enthält nebst dem zahlreiche, teilweise neue Aufträge an die ZPP, was in Richtplan nicht opportun ist. Auch wenn dagegen gehalten wird, dass jeder neue Auftrag durch die Delegiertenversammlung umgesetzt werden müsste und einen Kreditbeschluss benötigt, so ist es nicht zweckmässig, die Delegierten in die Lage zu bringen, entweder die Finanzen im Auge zu behalten (und damit gegen den Richtplan zu verstossen) oder aber das Budget wie in vergangenen Jahren auszuweiten. Es herrscht eine grosse Besorgnis über das Ausgabenwachstum des ZPP.

Nicht sehr geschickt empfinden wir auch, dass das Thema Seestrasse nicht im jetzigen Entwurf abgehandelt ist. Es wird dem Bereich zu einem späteren Zeitpunkt nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden wie jetzt dem Richtplan als Gesamtpaket. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass weiterhin an der Seestrasse parkiert werden kann, da dies einem Bedürfnis der Bürger entspricht, vor allem im Sommer wenn Eltern mit Kleinkindern an den See wollen und dabei auf ein Auto und kurze Wege angewiesen sind. Die Seestrasse muss kein Erholungsraum werden, wir haben dazu die Zonen direkt am See und den Pfannenstiel.

Mit freundlichen Grüssen

Bettina Schweiger
Präsidentin FDP Bezirk Meilen